

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Monatlich 2 Mt. 50 Pf.; durch die Post 3 Mt.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich morgens; die Besizer in Dresden und der nächsten Umgebungen... (Text continues with subscription details and contact information for the publisher)

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags und Feiertagen nur Maximalhöhe 20 von 11 bis 1/2 Uhr. Die 1. Spalte... (Text continues with advertising rates and terms)

Bernhardstraße: Nr. 11 und Nr. 2006.

Mende & Täubrich \* Bankgeschäft \* Waisenhausstrasse 27.

Nr. 189. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Königstreife, Barbieren und Frisieren, Gerichtsverhandlungen, Erkrankung des Papstes. Freitag, 10. Juli 1903.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Juli. Erkrankung des Papstes.

Rom. Der heute vormittag 9 1/2 veröffentlichte Krankheitsbericht besagt: Die Nacht ist ungestört verlaufen; der Papst hat geruht. Der Prozess in der linken Lunge ist, was den Teil der Lunge betrifft, welcher von der wenigen Flüssigkeit nicht bedeckt wird, die sich noch im Brustfell befindet, in voller Lösung begriffen. Die Erleichterung im Allgemeinzustand hält an.

Rom. Dem „Messagero“ zufolge ruhte der Papst ungestört bis 2 Uhr morgens. Er nahm zwei Mal Fleischbrühe zu sich, auch etwas Digitalis; Sauerstoff wurde nicht angewendet. Es trat indessen Amurie ein, die eine schwere Nierenstörung bezeugt. — „Popolo Romano“ glaubt, auf Grund zuverlässiger Nachrichten bestätigen zu können, daß an den beiden letzten Tagen eine wirkliche Besserung in dem Zustande des Papstes sich vollzogen habe. Man dürfte den Optimismus allerdings nicht übertrieben; der gegenwärtige Zustand rechtfertige aber keinen Bestimmtheit und gebe einige Hoffnung auf Besserung, was während der beiden letzten Tage nicht angegeben worden sei.

Rom. Hr. Volpini, der im Vorzimmer des Papstes einen Gehirnschlag erlitt, ist gestorben.

Rom. Der Papst, der während der Nacht etwas geschlafen hat, verließ das Bett heute morgen 5 1/2 Uhr. Mazzolini hielt im Zimmer des Papstes eine Messe ab und erteilte ihm die Kommunion. Früh genoss der Papst etwas Fleischbrühe. Mazzolini betrat den Vatikan um 8 1/2 Uhr und verweilte dort ungefähr eine Stunde. Die Temperatur ist 36,2 bis 36,6. Der Puls ist etwas schwächer. Die bläuliche Färbung der Hände beginnt zu verschwinden, die Nervenstärke bessert sich. Wenn nicht ein unvorhergesehener Fall eintritt, wird Mazzolini erst um 7 1/2 Uhr in den Vatikan zurückkehren. Eine Konsultation dürfte jedoch nicht stattfinden. Das Gerücht, die Professoren Marchisiani und Rossi hätten dem Papst in der Nacht besucht, ist unbegründet. Dem Papst ist der Tod Volpinis nicht mitgeteilt worden. Da dieser Monarchus von St. Peter war, hätten die Glocken der Peterskirche läuten müssen; man unterließ dies aber, um den Papst nicht zu beunruhigen.

Rom. Die „Boce della Verita“ berichtet: Der Zustand des Papstes ist unverändert. Der Papst hatte eine verhältnismäßig ruhige Nacht. Die große Schwäche dauert fort.

München. Bei der heiligen päpstlichen Nuntiatoren folgendes, kurz vor Mitternacht in Rom aufgegebenes Telegramm eingegangen: „Der heilige Vater verbrachte den Tag ruhig. Der Puls schlägt weniger langsam. Der Allgemeinzustand ist etwas gehoben. Guten vor! Nampolla.“

Berlin. Vor der 9. Strafkammer des hiesigen Landgerichts fand heute der Prozess gegen den ehemaligen Depotverwalter der Darmstädter Bank, Kehler, wegen Unterschlagung von über 800.000 Mark und wegen Fälschung von Depots und Aufnahmemeinen statt. Der Angeklagte, der sich schuldig bekannte, wird zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt. Sahnig. Der Kaiser und die Kaiserin sind auf dem „Meteor“ bezw. der „Dona“ nach Swinemünde abgekehrt, begleitet von „Hohenjollern“ und „Leipner“.

Blauen i. S. (Prin-Zell). Im benachbarten Orte Hohenbrunn führten heute früh die streikenden Maurer einen Neubau.

Swinemünde. Der Dampfer „Seidlich“ des Norddeutschen Lloyd und der Dampfer „Feldmarschall“ der Deutschen Ostafrika-Linie sind mit den Teilnehmern an der Verlammlung der Schiffbauindustriellen Gesellschaft an Bord heute früh in Swinemünde angekommen, um weitere Teilnehmer aufzunehmen. Nach einem Besuche des Seebadorts erfolgte mittags die Weiterfahrt über Wisby nach Stockholm.

München. Die Hauptversammlung der Pensionsanstalt der Deutschen Journalisten und Schriftsteller wurde heute mit einem Festakt zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen der Pensionsanstalt eingeleitet. Minister von Reischig gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die Organisation der Pensionsanstalt im vollsten Umfange seit der Gründung bewährt habe und daß der Gedanke aufgetaucht sei, im Laufe des nächsten Jahres die Pensionsanstalt eine Witwen- und Waisenversicherung anzuschließen. Rechtsanwält Volzger überbrachte außer

dem Grusse der Stadt München eine Adresse der beiden Gemeindefraktionen, wonach die Stadt München der Pensionsanstalt anlässlich ihres Jubiläums 2000 Mark überreicht als Zeichen für die mannigfachen Verdienste, die die deutschen Journalisten sich in der wirtschaftlichen Hebung für das Vaterland erworben hätten. Direktor Wenzler dankte dem Ausschusse und dem Vorstande, worauf Direktor Hirt ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Präzidenten und den Kaiser ausbrachte.

London. Präsident Loubet ist heute vormittag 8 35 Uhr abgereist. Auf dem Bahnhof hatten sich König Eduard, der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Marquis von Lansdowne, Balfour, Roberts, der Lordmargrave und andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden. Der König schüttelte Loubet und Delcassé, sowie verschiedene Mitglieder des Gefolges herzlich die Hand. Der Jung setzte sich unter dem Rufen der Menge: „Vive le roi! Vive Loubet! Vive la France!“ in Bewegung.

London. „Daily Telegraph“ sagt in seinem heutigen Leitartikel: Das Ergebnis des Besuchs des Königs Eduard in Paris und des Besuchs des Präsidenten Loubet in London ist, daß eine Atmosphäre der Freundschaft und des gegenseitigen Entgegenkommens geschaffen ist. In vollem Ernst und ohne Heize oder Hebertreibung begaunten wir, daß zur Zeit keine Schwierigkeit zwischen uns und Frankreich denkbar ist, die nicht auf die ehrenvollste und betriebendste Weise geregelt werden könnte.

London. Der erste Lord der Admiralität, Lord Selbourn, gab gestern den Offizieren des amerikanischen Geschwaders, das augenblicklich in Portsmouth liegt, ein Festmahl. Darauf wohnten die Offiziere dem zu Ehren des Präsidenten Loubet im Buckinghampalast veranstalteten Ball bei, wo sie König Eduard vorgestellt wurden. In Portsmouth wurden 500 amerikanische und 300 englische Seeleute von Bürgermeister bewirtet.

London. Die „Times“ melden aus Tokio von gestern: Die Russen legen das Kabel von Antung nach Jangampo durch den Jasi, ohne Korea zu betreten. Japan erhebt hiergegen Einspruch, da Korea an ein Übereinkommen gebunden sei, keine fremden Kabel eine Bevorzugung hinsichtlich einer Telegraphenlinie einzuräumen, die japanische Interessen berührt. Japan bringt auf die Deckung des Hafens Wiju. Korea machte geltend, daß Russland dem entgegen sei. Japan erwiderte, ein solcher Einwand Russlands sei vollkommen hinfällig, da die entscheidende Macht allein Korea sei.

Niŝni-Nowgorod. Ein Großfeuer auf dem Sornow-Werk vernichtete das Waggondepot, die Werkstätte und 40 Waggon.

Konstantinopel. Infolge des Vorkommens mehrerer Pestfälle in dem Hafenort Djebel zwischen Beirut und Tripolis werden die Herkünfte von dort einer fünfjährigen Quarantäne unterworfen. Die Quarantäne für Verkünfte aus Syrien wird durch ärztliche Untersuchung ersetzt.

Belgrad. „Bogrodski Nojine“ meldet, der schwer verwundete Minister des Innern des Kabinetts Jugar Markowitsch, Belimir Theodorowitsch, beabsichtige, gegen seine Angreifer in der Nacht vom 11. Juni die Anklage wegen versuchten Mordes zu erheben.

Johannesburg. Der seit dem 2. d. M. unter dem Vorfige Lord Milners hier tagende Kolonialrat nahm einen Beschlus an, durch den das Eisenbahnunternehmen in der Provinz Natal betr. den Bau neuer Bahnhöfe die Bestimmung zu treffen, daß als Arbeiter Weiße zu verwenden sind und daß die Gesamtzahl der bei Eisenbahnbauten neben weißen Arbeitern beschäftigten Kaffern die Zahl 10.000 nicht überschreiten darf.

Der Besuch des Königs im Vogtlande.

(Von unserem besondern Berichterstatter; Nachdruck nur mit bezüglicher Genehmigung erlaubt.)

Blauen i. S., 9. Juli.

In dem prachtvoll ausgestatteten Saale des Kurhauses von Bad Elster, dessen pompöser Anblick noch durch einen herrlichen Blumen- und Blattpflanzen-Aufbau auf dem Musikpodium erhöht wurde, fand gestern abend 7 Uhr ein von den vogtländischen Ständen gegebenes Diner statt. Bei der Tafel saßen Sr. Majestät zur Rechten Herr Domber v. Trübschler, zur Linken Herr Kreisauptmann Dr. Jorster-Schubauer und gegenüber Herr Staatsminister v. Weichl. Herr Domber v. Trübschler brachte das Hoch auf Sr. Majestät den König aus, das hier bei einem sehr warmen Trinkbrüche auf das Vogtland erwiderte.

Einen glänzenden Verlauf nahm die mit Illumination und Feuerwerk verbundene Serenade in Kurgarten. In dem herrlichen, sich bis vor das Kurhaus hinziehenden neuen Park mit seinen Blumenkolonnen und prächtigen gärtnerischen Anlagen waren Tausende brennender Laternen aufgestellt. Gleiches Schmauck trugen auch die umliegenden Hotels, wie das „Hotel de Saxe“ und der „Bettiner Hof“, und zahlreiche Privatlogierhäuser und Villen. Die Hofkette waren von farbigen elektrischen Lämpchen durchzogen und die auf der Höhe des Brunnensbergs im Walde verstreut liegenden Etablissements strahlten in effelvollem Roten, so daß man meinen konnte, der ganze Wald liege in Flammen. Leuchtfeuer tauchten in die Luft, Kaskaden stiegen zum Nachthimmel auf und ein „Hoch König Georg“, überaugt vom sächsischen Wappen, glänzte in verschiedenen Lichteffekten. Nach dem Erleuchten des Königs auf dem Balkon trat der Männergesangsverein von Bad Elster unter Direktion des Herrn Witt einige Lieder vor. Weizend machte sich auch ein von Brunnensbergs in Egerländer Tracht nach den Klängen des Hohenriedberger Marktes ausgeführter Nachklang. Der König erzeute sich sichtlich an den willkürlich münden schonen Darbietungen, denen nur ein schließliches Wärme einer Sommernacht.

In der frühesten Morgenstunde des heutigen Tages, 1 1/2 Uhr, wurde Sr. Majestät von der Königl. Kurkapelle ein Ständchen dargebracht. Sodann nahm der König das Frühstück ein und besichtigte hierauf die Kurparkanlagen, die Trinquartell, die Pabellen in den Wasser- und Moorbadanlagen und das Alberbad. 8 1/2 Uhr 25 Minuten erfolgte die Abreise mit Wagen nach dem bezüglich seiner Administrativ- und Korrespondenz als Hauptplatz der Zeit zu bezeichnenden Städtchen

Blauen.

Hier hielt der König unter Gloriengeklänge um 10 Uhr seinen Einzug. Auf dem Marktplatz, vor dem prächtig geschmückten Rathaus, wurde Sr. Majestät durch Herrn Bürgermeister Dr. jur. Süßmann und die Spitzen der Behörden begrüßt, wobei das sechsjährige Tochterchen des Stadthauptes dem König einen Blumenstrauß überreichte. Dem Rathhause gegenüber hatten die Militärvereine Ausstellung genommen, verschiedene Korporationen und die Schüler der Reals-, Handels- und Volksschulen bildeten Sphären. In der Ansprache des Herrn Bürgermeisters blieb es u. a.: „Unsere Freude über Eurer Majestät Kommen ist um so größer, als wir Deutscher nicht oft die Ehre hatten, unseren Landesherren in unserer Mitte von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Zwölf Jahre sind vergangen, seit Sr. Majestät der hochgeliebte König Albert zum letztenmal hier unter uns weilte. Diese zwölf Jahre, welche Fülle von Geschehnissen erheben und schwerer leidet, erheben sie in sich; welche Veränderungen sind seitdem und gerade in der letzten Zeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete und auch sonst eingetreten! Was aber unverändert geblieben ist, und was auch die Wipfel der Unzufriedenheit und des Unsturzes nicht ändern werden und nicht ändern sollen, wenn gleich viele Gesäuhte und Verlebende jetzt noch ihren falschen Föhnen folgen, das ist die alte Sachjenreue, die tief im Herzen der Völkern liegt, die Treue der Vögländer, die mit der ihrem Vöglertum eigenen Fähigkeit festhalten am angestammten Vöglertum in guten wie in bösen Tagen!“ Dem Dank Sr. Majestät folgten einige Vorstellungen. Dann begab sich der König in die Hohenriedberger Villa, die Firma Koch und te Koch, der größten dieser Branche in Deutschland. Auf dem Wege dahin führten ihm der Bürgermeister Dr. Süßmann und der Stadtverordneten-Vorsteher Verneß voraus. Von Herrn Kommerzienrat Koch begrüßt nahm Sr. Majestät in dem großen Logierlokal eine Anzahl der prachtvollen Ergänzungen der modernen Technik in die Hand, die sich dem Interesse in Augenschein. Eine Tochter des Herrn Kommerzienrats begrüßte in der malerischen Tracht der Vögländerinnen den König mit einem Gedicht. Bereits 11 Uhr verließ Sr. Majestät, nachdem er den Weg von der Abfertigung nach dem Bahnhof zu Fuß zurückgelegt hatte, mittels Sonderzuges die Stadt wieder. Bei der Abfahrt brachte der Bürgermeister ein Hoch aus und ein Schüttenchor widmete dem Scheidenden Herrn einen harmonischen Abschiedsgesang. — Großartig war der Empfang in

Blauen.

der Hauptstadt des Vogtlandes und des ehemaligen vogtländischen Kreises, zu beiden Seiten der weiten Elster in einer wechselliebenden an Naturschönheiten reich ausgeschatteten Landschaft gelegen. Hier traf Sr. Majestät der König früh 10 Uhr 47 Minuten, mit Sonderzug von Delnsitz kommend, auf dem oberen Logierlokal ein. In seiner Begleitung befanden sich außer den bisherigen Herren des Gefolges noch Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister,

Kunst und Wissenschaft.

\* Im Residenztheater beschwor gestern abend Adalbert Matkowski Grillparzers „Ahnfrau“ aus dunkler Gruft: sein prächtiger Jaronir rief die längst allem modernen künstlerischen Empfinden weit Entwürde mit so unbestrittenem großem Erfolge zu neuem Leben, daß er morgen schon das Schauspiel wiederholen wird, für das sich — merkwürdig genug — auch im Publikum ein ganz außerordentliches Interesse zeigte. Die Vorstellung selbst — und nur von dieser soll hier kurz die Rede sein, da über das Stück und seinen geringen literarischen Wert die kritischen Urtheile längst geschlossen sind — stand als Ganzes auf einem beträchtlich höheren Niveau, als die des „Dithelo“. Die Regie — Herr Leopold Jessner — hatte ihr Möglichstes getan, um die vorchriftsmäßige, „gruselige“ Stimmung in den Spukscenen des Trauerspiels herbeizurufen, und brachte es hierin zu recht eindringlichen Wirkungen, wenn natürlich auch nicht im entferntesten die jenseitigen Effekte der Meininger erreicht wurden, die aus der „Ahnfrau“ eine theatralische Sensationsnummer des ersten Ranges zu machen wußten. Erfolgreicherweise war man auch sonst bemüht, den darstellerischen Anforderungen für diesmal nach besten Kräften gerecht zu werden. So durften vor allem Fräulein Saalburg (Verta) und Herr Werhe (Graf Borotin) für ihre stehigen Leistungen ein aufrichtiges Lob beanspruchen; beide gaben namentlich im dritten Akte die besten Leistungen. Auch die Epifodenrollen waren mit Frä. Seemann (Ahnfrau), den Herren Spchow (Hauptmann), der gestern auch bemerklich sprach, Adrich (Wolfskram) und Lederer (Soldat) angemeßen besetzt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich selbstverständlich auf den Jaronir des Herrn Matkowski, der an den Höhepunkten der Tragödie mächtig ins Zeug ging, lebend und anfeuernd auf seine Umgebung einwirkte und namentlich den rhetorischen Teil seiner Rolle zu machtvoller Geltung brachte. Daß der Künstler gestern abend brillant ausfiel, so daß man ihm auch äußerlich noch den jungen Jaronir in Bühnenbühnen glaubte, sei nur nebenbei bemerkt. Die Aufnahme, die seine Leistung fand, war glänzend. Das vorübergehend hörbare Rischen richtete sich nur gegen eine recht vorläufige — natürlich freiwillige! — Maquette, die sich stimmungstreu bisweilen gar zu aufdringlich in den Vordergrund drängte, und die um so mehr zu beanstanden ist,

als sie ein Künstler von Rang und Ruf, vor allem aber von der fabelhaften Beliebtheit „unseres“ Matkowski absolut nicht nötig hat.

Berliner Leben.

E. Berlin, 8. Juli.

Dieser Tage waren 200 Jahre seit der Enthüllung des Reiterstandbildes des Großen Kurfürsten auf der hiesigen Langen Brücke verfloßen, die — ähnlich wie Lucus a non Lucendo — so heißt, weil sie Berlins kürzeste Brücke ist. Bis zum heutigen Tage ist dies Denkmal das schönste Berlins geblieben und gehört zu den berühmtesten Monumenten der Welt. Es ist das reichste und vollendetste Werk des genialen Bildhauers, der zwar dem Geschmack seiner Zeit und seines Auftraggebers, des prunkliebenden ersten Hohenzollernkönigs, Rechnung tragen und den biedereren deutschen Kurfürsten als römischen Imperator mit vier geflügelten Cherubim zu seinen Füßen darstellen mußte. Aber trotz dieser fremden Verkleidung ist es dem großen Künstler gelungen, seinem Neben frisches Leben einzuhauchen und ihm den Stempel vollster Natürlichkeit aufzudrücken. Alles an diesem gewaltigen Kunstwerk erscheint lebendig, nicht am wenigsten das schön aussehende Ross, das seinen Geringeren als Velling zu einem Sinnbild begeistert hat, das also lautet:

„Das Pferd Friedrich Wilhelms auf der Brücke zu Berlin: Ihr bleibet vor Verwunderung steh'n, Und zweifelt doch an meinem Leben? Laßt meinem Reiter mir die Sporen geben: So sollt ihr sein!“

Das herrliche Reiterstandbild hat von Anfang an selbst die spottüchtligsten Berliner zur einmütigen Bewunderung hingezogen. Es ist das einzige Berliner Denkmal, das der Volkswitz mit seinen Gassen der schon hat, obwohl doch an sich der dachhäuptige Kurfürst mit dem Lorbeerkranz und die angestrichelte Hand zu ihm die Hände emporstreckenden Cherubim an den vier Ecken des Sockels immerhin dankbaren Stoff zu ironischen Scherzen bieten könnten. Am Jubiläumstage wurde am Abend ein mächtiger Kronniederlegung mit der Inschrift: „Die dankbare französische Kolonie“. Diese erinnerte damit an eine der größten und legendarischen Taten dieses großen Herrschers. Als Ludwig XIV. am 18. Oktober 1685 sein Edikt von Nantes widerrufen und damit der katholischen Partei unumschränkte Gewalt gab, durch jedes Mittel die Reformierten zum Uebertritt zu zwingen, so daß sich zahlreiche der besten Familien Frankreichs, die nicht das Opfer ihrer religiösen Ueberzeugung bringen wollten, zur Auswanderung entschlossen, da hatte Friedrich Wilhelm den Mut, die Flüchtlinge öftentlich zu Niederlassung in der Mark Brandenburg einzuladen. Er versprach ihnen, sie wie seine eigenen Landesbürger zu behandeln, sie zu unterstützen, so viel er könne, und er hat dies Versprechen nach jeder Richtung glänzend erfüllt. Mehr als 15.000 aus Frankreich gebliebene Protestanten folgten seinem Rufe und vergaßen die gauloise Aufnahme mit der Begründung nützlicher Industriezweige, namentlich in Berlin. Wenn Berlin heute eine der größten Industriestädte der Welt ist, so haben die französischen Kolonisten damals den ersten Grund dazu gelegt. Etwa der dritte Teil hatte sich nach Berlin gewandt, das damals kaum 12.000 Einwohner zählte und so mit einem Schläge auf 17.000 stieg. Aber es handelte sich nicht nur um einen zahlenmäßigen Zuwachs. Diese Franzosen übertrafen an allgemeiner Bildung, an gesellschaftlicher Gewandtheit, an gewerblicher Kenntnissen und Fähigkeiten die damaligen Berliner Bewohner weit aus. Kein Wunder, daß der Kurfürst sie bevorzugte und begünstigte. Von vornherein war allen französischen Einwohnern sechsjährige Freiheit von sämtlichen Abgaben verprochen worden. Sie erhielten sofort das Bürgerrecht, Vorrechte zur Anlegung von Fabriken; an Gelehrte und Geistliche, die sich zahlreich unter ihnen befanden, wurden Gnadengehalte gezahlt. Für diese Zwecke wurden — eine gewaltige Summe für damalige Zeit! — 40.000 Taler ausgelegt. Ferner erhielten die eingewanderten Franzosen die Gerechtigkeit eigener Schulen, Kirchen, Armenhäuser und Spitäler. Natürlich war Ludwig XIV. hiervon wenig erbaut. Er ließ durch seinen Gesandten den Grafen von Nebenac, scharfe Vorstellungen ergehen, wobei der Graf behauptete, die Flüchtlinge wären nur schlechte Leute und unruhige Köpfe, die in ihrem Vaterlande nichts zu verdienen hätten und deshalb ihr Glück in der Fremde suchten. Der Kurfürst ließ sich aber dadurch nicht beirren, und als auch der berühmte Marschall von Schomberg seines Glaubens wegen aus Frankreich flüchten mußte und in Berlin eintraf, da fragte er den Gesandten: „Werden Sie jetzt noch zu behaupten wagen, daß nur

General der Infanterie Freiherr v. Sauten, Generalmajor Reich...

General der Infanterie Freiherr v. Sauten, Generalmajor Reich...

Labung der Stadt Blauen zum Jubiläum in dem allen, zu...

Labung der Stadt Blauen zum Jubiläum in dem allen, zu...

Cerliches und Sächsisches. Dresden, 9. Juli.

Hinsichtlich der von den Stadtverordneten entworfenen...

lange Mes nicht gesehen, ist derartiges für uns einfach unglau...

Während der diesjährigen Beurteilung des Stadtbezirks...

Während der diesjährigen Beurteilung des Stadtbezirks...

Während der diesjährigen Beurteilung des Stadtbezirks...

Antliche Bekanmachungen.

Während der diesjährigen Beurteilung des Stadtbezirks...

Erkrankung des Papstes.

Die „Tribuna“ meldet: Der Papst folgt nur widerwillig der ärztlichen...

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die lebhafteste Anteilnahme des...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a second column.



**Zur Anlage industrieller Unternehmungen etc.**  
 bietet die beste Gelegenheit die Amtsbezirksstadt **Allstedt** am  
 Röhndauer, 4000 Einwohner, Bahnhof, Zweigbahn Oberöblingen  
 a. N. (Linie der Linie Berlin-Sangerhausen-Erfurt; ca. 5000 ha  
 Hochwälder, Steinbrüche, Kiesgruben, Willige Bahnanlagen,  
 herrliche sehr preiswerte Villen und Villenplätze, passende Jagd-  
 grundstücke, sowie sehr niedrige Arbeitslöhne (geschulte Kräfte),  
 billige Gastkraft, keine Gewerbe-, Grund- oder Gebäudesteuer,  
**Einzige Steuer nur Staatsinkommen- und Kommunalsteuer**  
 (ca. 20%). **Kommunalsteuerfreiheit** während der ersten  
 5-6 Betriebsjahre. Weitere Auskunft erteilt gern der  
**Bürgermeister Dr. jur. Berger.**

**Am 11., 12., 13. Juli 1903**  
**2. grosses Parkfest in Grossenhain**  
 in Sachsen.

**Musik- u. Kinderfest.**  
 Am herrlichen Stadtpark. **Sinfonie-Konzert, Kirchen-Konzert, Massen-Chöre Erwachsener u. Kinder.** Mitwirkung 1. Kräfte und 1. Militärmusik-Korps. **Grossartiger Festzug** Sonntag den 12. Juli mit einer Külle von Baumwagen, darstellend das deutsche Vieh. Ganz billige Eintrittspreise. **Elektr. Parkillumination. Originelle Volks-Belustigung.**  
 2. B.

# Tharandt,

materiell an der wilden Weisheit im Knotenpunkt dreier zerklüfteter  
 Waldtüler gelegener Kur-, Bades- und Erholungsort, 210 m über  
 dem Spiegel der Elbe, frei von lärmenden Fabrikanlagen, **Tharandt**  
 der **Königl. Forstakademie** mit ihren wertvollen Sammlungen  
 und dem an seltenen Koniferen so reichen, waldschön angelegten,  
 mit schönen Aussichtspunkten und lauschigen Ruhehäuten versehenen  
 grossen Forstgarten, kann als **Ausflugsort, Sommerfrische**,  
 ebenso als **Ruheort für Pensionäre und Rentner** nicht  
 warm genug empfohlen werden.

Raum eine zweite Stadt bietet in ihrer unmittelbaren Um-  
 gebung eine solche Külle der prächtigsten Wald-, Berg- und  
 Talpartien wie Tharandt. Der Verschönerungsverein hat, Hand  
 in Hand mit der Königl. Forstverwaltung, durch Aufstellung  
 von Bänken, Schutzhütten, Anbringen von Geländern an gefahr-  
 lichen Stellen, ebenso durch Errichtung von Aussichtspunkten  
 hinreichend für Annehmlichkeiten der Spaziergänger gesorgt. Das  
 Tharandter Wald hat eine Fläche von über einer Quadratmeile  
 und zeichnet sich durch herrlichen **Nadel- und Buchenwald**,  
 sowie seinen **Waldreichtum** aus.

Tharandt selbst hat Amtsgericht, Postamt, Telefon, Ärzte,  
 Apotheke, **Bad (1793 entdeckte natürliche Stahlsaule)**,  
 vorzügliche Hochdruckeisenwasserleitung (nach Sachverständigen-  
 Gutachten eines der besten Trinkwasser Sachverständigen), elektr. Licht,  
**höhere Knaben- und Mädchenschulen**, sandere Strassen,  
 Trottoirs und gut gebaute Promenadenwege.

Hübschkeit hervorzuheben ist das sich immer steigende  
 Ansehen erlangende **Sanatorium für Nervenkranken des  
 Königl. Sächs. Sanitätsrats Dr. Haupt**, welches erst  
 kürzlich wieder durch Villenanbau bedeutend erweitert ist. Durch  
 seine günstige (täglich über 60 fache) **Bahnverbindung mit  
 Dresden**, das in 19 Minuten erreichbar ist, bietet Tharandt  
 gewissmaßen auch die Annehmlichkeiten der Großstadt, nur das  
 Wohnen und Lebensmittel noch billiger sind als dort. **Um  
 irrigen Meinungen vorzubeugen**, sei besonders erwähnt,  
 das **Tharandt nicht etwa nur Villen in Tal**, sondern  
 auch in **Höhenlage** hat. Der vor 3 Jahren entdeckte **Erst-  
 teil Obertharandt** ist inzwischen zu einer sehr frequentierten Villen-  
 kolonie und gesunden Wohnungsanlage emporgelöhrt.

Etwasige Auskunft erteilt der Stadtrat durch **Bürgermeister  
 Dr. Schauer** darselbst.

Dresdner Nachrichten.  
 Freitag, 10. Juli 1903 Nr. 189

Sant. Graubünden **AROSA** Luftkurort I. Kl.  
 u. (Schweiz). 1800 m ü. M.  
 Lift! **Hotel u. Pension „Valsana“** Lift!  
 Neubau, Komfort I. Ranges, Pension inkl. Zimmer v. 8 Fr. an.  
 Treppsteig gratis u. franko. **Jöcker & Morgenthaler, Brno.**

**Bremerhaven Nordsee-Bädern**  
 Nordsee, Juli, Borkum, Helgoland, Barm, Wb. a. Föhr, Söb.  
 Bremen u. Wilhelmshafen  
 Wangerrooge  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**

Bei der Kajüten-Billett-Ausgabe **F. Bremermann**, Seestr. 1,  
 Ecke Altmarkt, **Dresdner Bank-Filiale (Otto Schurig)**,  
 Prager Str. 39, **Europäischer Hof, G. A. Ludwig**, Marienstr. 9,  
 I. Etage, Agenturen des Norddeutschen Lloyd, Fahrpläne und  
 Prospekte der einzelnen Bäder bei dem **Internationalen Reise-  
 bureau M. Kohn**, Prager Str. 36, Auskunftsstelle des  
 Verbandes Deutscher Nordseebäder.

**Solbad Bernburg**  
 Solbäder, echte Moorbäder  
 mit beliebig starkem Gehalt ohne Preiszuschlag.  
**Alle Caut., Licht- u. medizinischen Bäder.**  
 Grösster Komfort bei billigsten Preisen.  
 Leuchtfontäne. Keine Kurtaxe.  
 Bernburgs Sole hat 30 % Kochsalz.  
 Prospekte gratis durch die  
 1901. Kurverwaltung.

521 m ü. M.

# Ragaz-Pfäfers Schweiz

mit der weltberühmten **Taminaschlucht**.  
**Saison 15. Mai bis 15. Oktober.** — **Therme 28° R. — 35° C.**  
**Thermalbäder** mit permanentem Zu- und Abfluss. **Kohlensäure Thermalbäder.**  
**Medico-mechan. Institut. Hydrotherapie, Elektrotherm, Elektrotherapie, Massage.**  
 Beste **Halt- und Uebergangsstation** von und nach dem **Engadin**.  
**Zentralpunkt für zahlreiche Ausflüge und Gebirgstouren.** — Nachkur nach **Carlsbad, Marienbad, Tarasp** etc.  
**Hotels und Pensionen:** **Quellenhof** (300 Betten), **Hof-Ragaz** (300), **Tamina** (120),  
**St. Gallerhof** (30), **National** (20), **Ochsen** (20), **Villa Flora** (25), **Kursaal** (8).  
**Wartenstein** (per Drahtseilbahn) 750 m ü. M. (55). — **Bad Pfäfers** (per Wagen) 680 m ü. M. (145).  
 Weitere Auskunft erteilen die Inhaber der Hotels und Pensionen, die **Direktion der Bade- und Kuranstalten**, der **Kur- und Verkehrsvereine**.

**Schweiz. Appenzell J.-Rh. Schweiz.**

Anschluss-Station der Appenzeller-Bahn Winkeln (Linie der S. V. B. Härtsch-St. Gallen).

**Das Appenzellerland** ist ein **Touristengebiet I. Ranges** mit **vielfachen wunderschönen Punkten:**  
 Seetalpsee, Säntis- und Nollensee, Reichen und Wildfirchen (Schneefirn), Ebenalp, Schäfle, Hohenkasten, Säntis (2504 m, Schneefirn), Altmann, Sandstein, Freiheit etc. Abwechslungsreiche, leichte und schwierigere Bergtouren.  
**Das Appenzellerland** ist auch ein **immer mehr besuchtes Luft- und Badefurgebiet** (800—1700 Meter) mit  
 bester, stabilisierender Luft, Bergbad, Gontenbad, Jakobbad, Steinweg, Schwende, Brühlau-Güter, Meggelsalp. Vor-  
 zügl. Klima. Rauch- u. Staubfreie Bergluft. Große Tannenwälder. Reiche Mineralquellen. Beste Alpenmilch. Pensionpreis  
 von 3—10 Fr. pro Tag. **Saison Mai bis Oktober.** Zwispitze und jede gewünschte Auskunft sind unentgeltl. reich illustrierte  
 Führer à 20 Cts. erhältlich durch das **Verkehrsbureau in Appenzell (Schweiz)**.  
**Hotels und Restaurants in Appenzell:** Necht 35 Betten, Löwen 35 Betten, Säntis 15 Betten, Hirschen 15 Betten,  
 Vierbäumel, Kongerthalle, Traube. — **Kurbäder mit Restaurants:** Hotel und Kurhaus Weisbad 130 Betten, Kurhaus  
 Gontenbad 140 Betten, Jakobbad 50 Betten, Velvedere 25 Betten, Aellenburg (Schwende) 25 Betten, Steinweg 30 Betten. —  
**Pensionen:** Locher 25 Betten, Schölle, Gemse 18 Betten, Alpenbild, Frohe Aussicht — Köhli (Brühlau). — **Bergwirts-  
 schaften:** Wasseran, Seetal, Reichen, Ebenalp, Meggelsalp, Säntis, Hohenkasten.

# NAHTLOSE

hohle Walzen für Dampfmaschinen-Rolander, Graber-Walzen, Walzen für Pinokleum-Fabriken u. s. w.  
 Kesselschüsse für Reifelmäntel, Feuerrohre, Zuleitungen für Turbinen-Anlagen u. s. w.  
 Böden jeder Art.  
 Mäntel ohne Schweissnaht für Zentrifugen, Rollergänge, Rollgangstollen u. s. w.  
 hohle Wellen, leichter und zuverlässiger als massive, Schmiedestücke aller Art empfiehlt  
**Brech- u. Salzwerk, A.-G., Düffeldorf-Reisholz.**

Vertreter: Ingenieur **J. W. Kessel**,  
 Dresden-N., Hausstrasse 18.

Abgepaßte  
**Knaben-Anzüge**  
 zugeschnitten, fertig zum Nähen, wäscht,  
 für 2—4 Jahre **M. 2,40**  
 für 5—6 Jahre **M. 2,70**  
 empfehlen  
**Müller & C. W. Thiel**  
 Inh.: **Rich. Müller**, Königl. Post-  
 Prager Strasse 35.

# G. Deibel

Bankstrasse 17 **Dentist** Bankstrasse 17  
 vordem langjähriger erster techn. Assistent  
 des Herrn Hofrat Dr. Jenkins.  
**Plattentlos, Zahnersatz, Porzellanplomben.**  
**Schonendste Behandlung.**  
 Telephon Amt I, 7293.  
 Mässige Preise. Sprechz.: 8—6, Sonntags 9—1.

# JLSE BRIKET

Produktion in Waggonen  
**1894 — 5683 "**  
**1903 — 55000 "**  
 Vertreter für Dresden:  
**F. M. v. Rohrscheidt,**  
 Kohlenbahnhof.

# Wenn ein Hund

sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen schneuzt, kratzt  
 Stellen bei ihm sich zeigen, Fische und Gänse hat, benutze nur  
**Geo Dötzers Parasiten-Creme** (gef. gesch. 4179), ausge-  
 mit 15 gold. u. 2 silb. Medaillen. Es reinigt das Fell des Tieres  
 sofort von allem Schädlichen und erzeugt prächtige Behaarung.  
 Per Büchle **M. 1,50** in der **Marien-, Salomonis-, Mohren-,  
 Kronen-Apotheke, Drogerie Weigel & Zeh.**

# Achtung!!! Radfahrer!!!

**Ausstattungen**  
 als:  
 Zoppen v. M. 3,50 an  
 Hosen 3,25  
 Sweaters 1,10  
 Hüsen 0,35  
 Gürtel 0,25  
 Schärpen 1,20  
 Samaschen 0,50  
 Strümpfe 0,95  
 Schuhe 2,25  
 Stiefel 5,50  
 kaufen Sie am besten und zu  
 sehr billigen Preisen im  
**Kaufhaus**  
**„Zur Glocke“**  
 Freiburger Platz.  
 Versand nach auswärts gegen  
 Nachnahme.

# Diskussionsabend:

1. D. Guttentemperden u. s. Ziele  
 2. Die Frau im Kampf gegen  
 den Alkoholismus.  
**Jedermann willkommen.**  
 besonders auch Damen!  
 Verein. Dresden. Guttentemperden

# Junge Vollblut-Bernhardiner,

größter u. schwerster Schlag, bill  
 zu verkaufen. **Runath, Hobebeul-  
 Oberkühns, Kaiser Wilhelmstr.**  
 Man achte genau auf  
 Schuhmarke

# „Elefant“

beim Einkauf von  
**Elfenbein-  
 Seife!**

# Für die Reise

praktisch ist:  
**JUMPELT'S**  
 aromatische  
**Pfefferminz-  
 Zahn-Pasta**  
 in Nickel-Klappdosen  
 à 50 Pf.  
 Erhältlich in Apothe-  
 ken, Drogen-, Parfümerie-  
 und Friseur-Geschäften.

# Goldsohränke

mit Stahlpauern, Waffen und  
 Munition billig zu verkaufen  
 Bettendorfer Str. 29 bei Göpfert.  
 Verantwortlicher Redakteur:  
 Urwin Gendoss in Dresden.

**Von Freitag d. 10. d. Mts.**  
 sicut wieder ein frischer, großer Transport junger, starker  
**bayrischer und vogtländischer**  
**Zugochsen**  
 im Gasthof „Stadt Bräu“ in Freiberg i. Sa. zum Verkauf.  
**Richter & Fritzsche.**

**Solinger**  
 Rasiermesser u.  
 Rasierapparate  
 Scheren u.  
 Tischmesser.  
**Richard Münnich,**  
 Dresden-N.,  
 Hauptstrasse 14.

**Börsen- und Handelsteil.**

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Börse war heute zeitweise überhaupt kein Geschäft. Die Kurse erlitten vielfach geringfügige Abstriche. Die westlichen Börsen berichteten ebenfalls über leichten Verkehr. Wien meldete von der Frühbörse mäßige Kurse, die sich mittags leicht hoben. Der 'Iron Age' berichtete über große Eisenvorräte und niedrigere Stahlpreise in Amerika, worunter die Südpazifischen entzogen zu werden hätten. Courantkurse gaben 4 Prozent nach, Dochener und Dortmunder waren schwach behauptet. Kohlenaktien meist niedriger als gestern. Bankwerte verloren durchschnittlich 1/4 Prozent. Von Bahnen Warshaw-Biener stärker gedrückt, Gottthard und Kanada behauptet. Von Renten Längen gebessert. Der Schluss der Börse war unverändert still. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. — Der Getreide-Markt verkehrte in schwacher Tendenz auf mäßigeren Amerikaner und Frankreich. Höhere Weizenpreismeldungen aus West Indien unbeachtet. Bei sehr stillen und lukulosem Verkehr war Weizen aller Sorten, sowie spätere Roggenlieferungen 0,50 bis 0,75 Pf. billiger zu haben; Zulieferungen war infolge bedeutender Realisierungen anfänglich um 2,50 Pf. gedrückt, da jedoch die Mühlen bei den gewöhnlichen Preisen Käufer waren, so konnte sich der Wertstand des Artikels schließlich um 0,75 Pf. wieder heben. Infolge der schwachen Grundstimmung des Roggenmarktes war Mehl weniger lebhaft als gestern. Decker, spätere Lieferungen unverändert; Mais knapp und fest. Hülsen 30 Pf. höher gehalten. Spiritus nicht gehandelt. Der Schluss der Börse war für Getreide sehr still und etwas weiter nachgebend. — Wetter: Trübe. Nordwestwind.

Dresdener Börse, den 9. Juli. Im Kleinhandel niedriger und bei unvorbelebter Geschäftslage auf allen Gebieten heute wiederum die Berliner Börse ein. An der heutigen Börse erlitten die geschäftlichen Verhältnisse und die gesamte Lage gleichfalls noch nicht die gewünschten Veränderungen. Die Umsätze in Maschinenfabriken beschränkten sich auf Schaubert & Salzer, die zu 182 % (- 1 %), auf Thümler, die zu 31 % (+ 0,50 %), auf Schimmel, die zu 101,50 % (+ 0,25 %), und auf eine Kleinigkeit Germania, die zu 104 % gehandelt wurden. Ferner trat für Eisenbahnen um 100 % (+ 1 %) etwas Nachfrage hervor, die indes mangels Material nicht befriedigt werden konnte. Elektrische Unternehmungen und Fabrikabläufe blieben ungelöst. Bei Brauereien fanden nur Sächsische Maßfabrik 1 % niedriger Unterlauf, während Hofbrauhaus II ihren Weltkurs vergeblich um 2 % erhobten. In Transportwerten erzielten sich nur beide diesjährige Straßenbahnen ohne große Veränderungen einiger Belebtheit, wogegen fremde Werte und diverse Industrie-Aktien völlig ohne Umsatz und ohne nennenswerte Kursveränderungen blieben. Bei Banken, die gleichfalls nicht im Geschäft kommen konnten, gemannenen Sächsische Bank 1 % und Sächsische Bodencredit 0,50 %. Von Papier u. Krediten erzielten nur Vereinigte Strohhof nur geringen Notiz-Verkauf. Staatspapiere, die bis jetzt immer verächtlich angeboten waren, blieben heute erfolglos zu ihren bisherigen Preisen gefragt. Auf dem Fondsmarkt verhielten sich Abwärts in 3/4-proz. Reichsanleihe zu 102,45 % (- 0,05 %), in 2-proz. Sächsische Rente zu 90 % (- 0,05 %), in 3-proz. Landesrente zu 80,00 % zu 97,20 %, in 3-proz. Preussische Consols zu 102,25 % (- 0,15 %), in 3-proz. Landrentenobligationen zu 102,25 % und 102-proz. Dresdener Grundrentenbriefen, in 4-proz. Ungarischer Gold- und Kronrenten, sowie in verschiedenen Industrie-Obligationen.

Aktien der Leipziger Bank. Die kürzlich nach einem Frankfurter Blatt gedruckte Mitteilung über einen außerordentlichen Vergleich, den eine Anzahl Aktionäre der Leipziger Bank mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates erlangt haben sollen, wird den 'Leipz. N. N.' von verschiedenen Seiten bestritten und dahin erklärt, dass auf Leipziger Bank-Aktien, die vor dem 15. Februar 1899 erworben worden sind, 4 1/2 % vom Nominalwert, während auf solche Stücke, deren Erwerbung zwischen dem 15. Februar 1899 und dem 15. Februar 1900 fällt, 10 %, ferner auf Aktien dem 15. Februar 1900 und dem gleichen Tage 1901 gekaufte Aktien 20 % und endlich auf die erst nach dem 15. Februar 1901 und bis etwa zur Konkursabgrenzung gekauften Aktien 25 % vom Nominalwert vergütet worden sind. Die eine Hälfte ist bereits bezahlt und die Zahlung der anderen Hälfte wird Mitte Oktober erfolgen.

Siegener Bank für Handel und Gewerbe in Siegen. Die neuen Aktien, über deren Ausgabe die Generalversammlung demnachst entscheiden soll, werden zunächst nur mit 25 % eingezahlt werden. Von diesen Aktien werden demnach 250 000 M. im Besitz der Deutschen Bank bleiben und 750 000 M. den alten Aktionären zum Verlangen angeboten. Durch die neuen Aktien steigt das Kapital der Siegener Bank für Handel und Gewerbe auf 4 Mill. M. Die Aktien sollen später an der Berliner Börse eingeführt werden.

Das ein Bankier nötig, dem verbleibenden Steuerbeamten die bei ihm lagernden offenen Depots vorzulegen? Diese Frage behält sich nachmals den 4. Strafsenat des Reichsgerichts, nachdem sich schon im vorigen Jahre der 1. Strafsenat im verneinenden Sinne darüber ausgesprochen hatte. Demnach handelte es sich um ein Vorkommen bei der Oberhessischen Bank in Bruchsal. Jetzt betraf es ein Urteil des Landgerichts Götting, durch welches der Bankvorstand der Göttinger Bank von der Anklage der Uebertretung des Reichsgeldgesetzes vom 14. Juni 1900 freigesprochen war. Im Oktober 1902 wurde von einem Kontrollbeamten in jenem Bankinstitut eine Revision vorgenommen und nachdem der Beamte sich verschiedene Namen notiert hatte, verlangte er die Vorlegung der offenen Depots jener Leute. Der Bankvorstand hat dieses verweigert und war deshalb das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet. Wegen des freisprechenden Urteils hatte die

Revisionsbehörde Revision beim Reichsgericht eingeleitet, mit der Begründung, daß es doch wohl möglich erscheine, trotzdem das Reichsgericht schon darüber entschieden habe, die Frage nochmals zu erörtern, ob nicht nach § 49 in der Sache stehenden Stempelsteuer, bei einer Revision als Interessen in Betracht zu ziehen sind? Bei offenen Depots handele es sich um die Verwahrung der betreffenden Papiere. Der Beamte, welcher die Revision vornimmt, bekomme die Schlüssel zur Hand und habe dann auch das Recht, zu prüfen, ob die Stempelgebühren entrichtet sind. Der Reichsanwalt hielt die Revision für unzulässig, doch in dem früheren Urteil des Reichsgerichts sei festgestellt, daß allerdings alles, was dem Reichsgericht bei der Revision unterliegt, doch lediglich sich aber nur auf die Papiere des Bankiers, nicht auf fremde Papiere, beziehe, daß ihm bei den offenen Depots ein gewisses Verwaltungsgewalt eingeräumt ist, daß er noch nicht das Recht, diese Papiere dem verbleibenden Steuerbeamten vorzulegen; nur diejenigen Papiere, welche seiner Verfügungsgewalt unterliegen, darf er vorlegen. Im Uebereinkommen mit diesen Ausführungen und im Anschluß an das Urteil des 1. Strafsenats hat der 4. Strafsenat die Revision zurückgewiesen und dem Steuerbeamten die Kosten auferlegt.

Handelskurse. Reichsbank 4 Proz. Remontepfand 5 Proz. ...

Frankfurt a. M., 9. Juli. (Offizielle Schluss-Kurse.) Deutscher Kredit 207,60. Staatsbahn 142,90. Lombard 18. Silberrente 100,70. ...

Berlin, 9. Juli. Getreidebericht. Weizen: per Juli —, per September 163,00, per Oktober 163,25, matter, Roggen: per Juli 132,25, per September 133,00, per Oktober 134,25, matter, Hafer: per Juli —, per September 128,25, bill., Mais: per Juli 119,50, per September 116,50, rubig. ...

Samburg, 9. Juli. (Kauf- u. Verkaufsbörse.) Sächsische Bank 102,45. ...

Magdeburg, 9. Juli. (Kauf- u. Verkaufsbörse.) ...

Neu-York, 8. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 11,60. ...

St. Paul, 8. Juli. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York 11,60. ...

Berlin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Stettin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Frankfurt a. M., 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Berlin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Stettin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Frankfurt a. M., 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Berlin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

Stettin, 9. Juli. Wechsel. London kurz 166,80. ...

**FERNET-BRANCA**  
(Magenbitter)  
Spezialität von FRATELLI BRANCA in Mailand,  
alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes  
die Verdauung beförderndes  
von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk.  
Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!  
Zu haben bei:  
Sander & Fischer, Breitstrasse 20, Serinzi Silvio, Waisenhausstrasse 15.

**VERMOUTH**  
von  
FRATELLI BRANCA  
MAILAND.

**100 Ausflüge**  
in die nähere  
Umgebung Dresdens  
von A. Schögel. Mit Karte.  
5. Auflage. Preis Mk. 1,50.  
A. Köhler, Dresden,  
Waisenhausstr. 5.  
Zu haben in allen  
Buchh.

**Max Assmann**  
Dresden-A.,  
Bismarck-Str. 31, Ecke Neug.  
Kollektion der  
Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
Lose in 1/10, 1/5, 1/2 und 1/4  
noch zu haben.  
Fernsprecher 1, 6803.

Für Sommerfrischler u. Touristen  
zur Hochsaison bestens empfohlen!  
Verlag von S. G. Weinhold & Söhne in Dresden.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

**Kleinerts**  
amerik. Schweißblätter  
Ambassador,  
Featherweight,  
The Gem,  
Nameless (M. H.),  
Trust  
sind die besten.  
In Dresden zu haben bei  
Moritz Hartung,  
Wallenhausstr. 19,  
Hauptstr. 36.

Hochfeines Klav.  
**Pianino**  
sehr billig zu verkaufen  
Gruner Straße 10, I.  
Deutschlands  
einziges Spezialgeschäft für  
Matrosen-Klaven-Auszüge  
und Bekleidungs-Gegenstände  
gemäß Vorschritt d. Kaiserl. Marine.  
Gautmann & Sebelin,  
Hoflieferanten, Kiel.  
Telebong. u. Postliste gratis.

Kautschukwaren  
billig durch das  
Patent - Bureau  
Dresdener Str. 3.  
Schnitte nach Mass  
a 1 Pf., Normschnitt 60 Pf.,  
tabellos in Stich u. Form.  
Kautschuk, Gießmasse, im  
Lehr- u. Schnittmuster-Atel. Frau  
K. Sommer, Reitbahnstr. 2, 2.  
Aufnahme v. Schülern tagl.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel  
Schweizer, Schiller, Signierstempel etc.  
Laden:  
Friedr. Beiderstr. 31  
Fertig u. Center: Fr. Protopopoff 17  
Eilige Stempel in wenig Stunden

Reinhold Führer durch Dresden, zu seinen Umgebungen, in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Mit Plan v. Dresden, Karte d. Sächs. Schweiz u. 2 Routentafeln. 26. neu bearbeitete Auflage von Th. Schäfer. DR. 2.—  
Reinhold Wegweiser durch Dresden und nächste Umgebung mit Plan und Illustrationen. DR. 1.—  
Wanderbuch durch Sachsen von Theodor Schäfer:  
I. Touristenführer durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz. DR. 2.—  
7. Aufl. mit Karten  
II. Dresdens Umgebung A. 74 Ausflüge links der Elbe mit Karte DR. 1.60.  
do. do. B. 63 Ausflüge rechts der Elbe mit Karte DR. 1.20.  
III. Die sächsische Oberlausitz einschließlich Görlitz und Umgebung mit Karten DR. 2.—  
IV. Kleiner Führer durch Dresdens Umgebung und die Sächsisch-Böhmische Schweiz mit Karte DR. 1.—  
V. Führer zu Wanderungen im Erzgebirge mit Karte DR. 2.—  
VI. Die Sächsisch-Böhmische Schweiz in 8 Touren mit Karte DR. 1.—  
Führer durch Sächsisch-Böhmische Schweiz und Umgebung von Th. Schäfer mit Plan und Karte DR. —.60.  
Führer durch Nordböhmen mit Eingangstouren durch die Sächs. Schweiz, das Erzgebirge und das Lausitzer Gebirge v. Th. Schäfer. 6. Aufl. in Karten in Lederband DR. 3.—  
Plan von Dresden mit sämtlichen Vororten, Maßst. 1:15 000 DR. —.75.  
Kleiner Plan von Dresden, Maßst. 1:15 000 DR. —.40.  
Ferner Karten:  
Umgebung v. Dresden, Sächs. Schweiz, Oberlausitz, a 75 Pf.  
Nordböhmen, Tharandt (H. Ausgabe) a 75 Pf.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.  
Sächs. Erzgebirge a 1 DR.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden  
repariert und bezogen.  
C. A. Patschke,  
Wildbrunnerstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Amalienstraße 7.

**Stoffrester**  
zu Anobenzugigen und Dessen-  
Dosen, a 3/4 Pf., Postliste 23.

Vollständigste Lehre der  
**Satz-Zeichen**  
(Interpunktion) vom Handels-  
Lehrermeister Klemich, 12. Aufl.,  
Band 221, geb. 4.30.—, Dresden-  
A. P. Moritz-Str. 3, Klemich's  
Verlag.

**Ungar. Rotwein**  
vom Jah. 4. Alter 80 u. 100 Pf.  
Süsswein a Alter 160 Pf.  
Moselwein a Flasche 65 Pf.  
empfehlen  
G. Freytag, Weberstraße 21.

Im Auftrage verkaufe ein  
**Blüthner-  
Pianino,**  
kräftig, so gut wie neu,  
**billigst.**  
H. Wolfframm,  
Victoriahaus.

**Säulen  
und  
Ständer**  
Marmor  
Holz  
Onyx  
Majolika  
Bronze  
**Friedr.  
Pachtmann,**  
Kgl. Hof,  
Schloss-Str.

Dresdener Nachrichten  
Freitag, 10. Juli 1903 Nr. 189

Staatspapiere und Fonds.

Table listing various state securities and funds with columns for name, value, and price.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Table listing various companies and their stock prices, including names like 'Sächs. Zuckerfabrik' and 'Sächs. Brauerei'.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 10. Juli 1903 Nr. 189

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien etc. Umwechslung von Coupons. Kontrolle der Auslosungen von Wertpapieren.

Sächsische Discout-Bank (Actien-Gesellschaft, gegründet 1868) Kreuzstrasse 1, erste Etage.

Discont- und Contocorrent-Verkehr. Darlehne auf courshabende Werthpapiere, gegen hypothekarische Sicherstellung.

Jede Mutter, welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, arten, schweißreichen Teint verschaffen will, wache dieselben nur mit Buttermilch-Seife.

Sunlight Seife. erzielt mit oder ohne Kochen die besten Erfolge. Befolgen Sie die Sunlight Waschmethode, Zeit und Arbeit erspart.

Bettsohime, Zimmerklosetts, Bidets, Stühle, Spiegel, Toiletten, solide Arbeit, zu mäßigem Preis, empfiehlt H.O. Gottschalch.

Durchlöthend und erfrischend wirken bei großer Wärme Klepperbeins engl. Pfeffermünz-Pastillen, Schachtel 30 St.

Plättglocken in Messing und Eisen, Blättbolzen, Blättunterseher, Blättbretter empfiehlt blüthigt Moritz Schubert, Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräthe, 4 Bettinerstraße 4.

Klimatischer Luftkurort und Pension I. Ranges Grand Hotel Rainwiese b. Herrnhutten sächs.-böhm. Schneel. Bahnst. Schön i. S.

Hochfeine braune Rauch-Aale (Spick-Aale) (auch kleine zur Vogelweide) liefert prompt und billig C. A. Schwarz, Warnemünde, Fischhändler an der Office.

Solid gebaute, tschechische Pianinos Garmonium, neu u. gep., Verkauf, Wiede, auch Teilzahl. Schütze, Johannstraße 19.

Pianos vertelst bill. f. 6, 7, 8-12 St. Sybre, Moritzstr. 18, 2.

Feldbahn. 1500 m transport. Gleis m. einig. Weichen, Drehscheiben u. Wagen, auch geteilt, bill. abzug, ev. mietsweise. Off. u. B. C. 2095 G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.

Calcium und Fahrradcarbide liefert Gotthelf Böhme, Schanbau.